

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 4

Rubrik: SUOV aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marschgruppe Interlaken seit über 25 Jahren unterwegs

Am 5. Februar 2000 feierte die Marschgruppe Interlaken ihre Jubiläumshauptversammlung. Der Verein besteht seit 25 Jahren in seiner jetzigen Form. Der Name Marschgruppe Interlaken ist einiges älter und seine Wurzeln reichen noch weiter zurück bis zum Harder- manndl. Erster Präsident und gleichzeitig langjähriger Gruppenführer war Adj Uof Hans Aebersold aus Interlaken. Im Jahr 1961 marschierte eine Gruppe aus Interlaken unter der Bezeichnung Harder- manndl am Berner Nachtdistanzmarsch. Der Name wurde vom Interlakner Hausberg übernommen. Je nach Sonneneinstrahlung erkennt man im Felsen sehr gut, wie das Harder- manndl mit seinen tiefliegenden Augen, buschigen Augenbrauen und Schnauz auf das Treiben in Interlaken hinunterschaut.

In den ersten Jahren war lediglich der Berner Nachtdistanzmarsch von Interesse. Hart ist es gewesen, so ganz ohne Training, bei Schneetreiben und bitterkalter Nacht. Es gab sogar noch Schuhkontrolleure unterwegs. Früher wurden bei dieser Veranstaltung auch noch Ranglisten erstellt. Dank langen Strecken, natürlich immer ohne Training, kam man schon früh auf vordere Ränge. Der Appetit kommt bekanntlich mit dem Essen. 1965 wurde eine ganze Reihe von Märschen in der Schweiz absolviert. In diesem Jahr wurde dann auch erstmals der Name **Marschgruppe Interlaken** verwendet. Anscheinend war man tagsüber unter der Bezeichnung Interlaken und in der Nacht als Harder- manndl unterwegs.

1968 erstmals am 4-Tage-Marsch in Holland
Bald kam der Wunsch auf, mit einer Gruppe am **Internationalen 4-Tage-Marsch in Nijmegen** teilzunehmen. Bis die Marschgruppe Interlaken jedoch das erste Mal dort starten konnte, musste eine Reihe von Hindernissen überwunden werden. 1965 war der Andrang von Schweizer Marschgruppen derart gross, dass keine neuen Marschgruppen zugelassen wurden. Im Jahr darauf wurden wegen dem 50-Jahr-Jubiläum des 4-Tage-Marsches nur bisherige Gruppen berücksichtigt. Nach diesen zwei erfolglosen Versuchen mussten wir frustriert feststellen, dass nun zu wenig Interessenten für eine eigene Gruppe vorhanden waren. Immerhin schnuppten in diesen Jahren ein paar Enthusiasten am 4-Daagse als zivile Teilnehmer. Einem gelang es sogar, sich einer Zürcher (!) Marschgruppe anzuschliessen. 1968 war es dann doch endlich soweit. Die Marschgruppe Interlaken nahm mit elf Mann die 4x40-km-Strecke unter die Füsse. Das Eis war gebrochen, und von nun an war und ist der 4-Tage-Marsch in Holland das Hauptziel der Marschgruppe. Seither ist sie ununterbrochen in Holland vertreten.

Höhepunkte

Mehrmals durften Mitglieder der Marschgruppe Interlaken in Nijmegen am Schlussdefilee das Schweizer Marschbataillon als Marschkommandanten anführen. 1984 waren dies Oberst Edgar Risi und 1992 Major Jürg Tschabold. Daneben stellten Mitglieder der Marschgruppe Interlaken einige Male die Fahnenwache beim Einmarsch



Geführt von Adj Uof Hans Aebersold ist die Marschgruppe Interlaken im Jahre 1982 diszipliniert auf Hollands Strassen unterwegs.

an der grossen Eröffnungsfeier. Die Fähnrichen Adj Uof Hans Aebersold, Fw Hans Bürki und Fw Hanspeter Graf, welchen diese Ehre zufiel, trugen bis ins Jahr 1993 natürlich noch den Helm und das Gewehr! 1982 und 1988 wurde das Schweizer Marschbataillon durch die Musikgesellschaft Interlaken begleitet. Diese Teilnahmen waren natürlich zusätzlich ein ganz besonderes Ereignis und die Höhepunkte mit der «eigenen» Musik waren dadurch vorprogrammiert.

Erfolgreich im In- und Ausland

Im Verlaufe der Jahre wurden auch viele Marschveranstaltungen im In- und Ausland besucht. So findet man auf der langen Liste den 3-Tage-Marsch in Israel, den Marsch rund um den Bielersee, den Norweger Saga-Marsch, den Kennedy-Gedenkmarsch um den Zürichsee, unzählige Teilnahmen an Waffenläufen und nicht zu vergessen der 100-km-Lauf von Biel. Heute sind auch Teilnahmen am 2-Tage-Marsch in Benson in England und die Klettgauer Marschtinge in Waldshut-Tiengen in Deutschland zu verzeichnen. Auch am Lenker 2-Tage-Marsch auf Skatern ist immer eine Delegation der Marschgruppe Interlaken anzutreffen. Unzählige 10., 20. sogar 30. Teilnahmen könnten vom «Lausanner», «Berner» und natürlich auch «Holländer» aufgezählt werden.

Adj Uof Hans Aebersold, Gfr Walter Balsiger und Tr Sdt Werner Reist schafften es, an über 100 Waffenläufen teilzunehmen. 1991 wurde Oberstleutnant Jürg Tschabold zum Militärguppenführer gewählt. Seiner Konstanz in der Gruppenführung ist es zu verdanken, dass sich viele Mitglieder für Strecken begeistern liessen, an die sie vorher nicht einmal zu denken wagten und das Marschziel auch erreichten.

Zusammenarbeit

Das Aufkommen neuer Sportarten, überlagert mit dem Entscheid, dass nur noch in der Armee



Stolz und ohne Ausfälle nach 160 km Marschstrecke präsentiert sich die Interlakner Gruppe mit den sechs blumengeschmückten Frauen am Ziel des Vieragemarsches 1999.

eingeteilte Frauen und Männer in Holland marschieren dürfen, ging auch an der Marschgruppe Interlaken nicht spurlos vorüber. Es resultierte die Erkenntnis, dass die Marschgruppen intensiver zusammenarbeiten müssen. Dank der Initiative einzelner Frauen aus der Marschgruppe Schweizer RKD+FDA, welche im Einzugsgebiet der Marschgruppe Interlaken wohnten, konnte auch nach 1992 mit einer vollständigen Gruppe unter dem Namen Interlaken in Holland gestartet werden.

Seit 1990 marschierten ununterbrochen Frauen bei der Marschgruppe Interlaken mit. Dank dieser Zusammenarbeit konnte 1999, zur Überraschung vieler, mit einem Frauenanteil von einem Drittel, problemlos die Strecke von 4x40 km, gemeistert werden. In den letzten Jahren schlossen sich auch immer wieder Mitglieder der Marschgruppe Argovia der Interlakner Gruppe an. Es wurde auch der Kontakt zum UOV Interlaken gesucht und gefunden. Daraus entstanden Doppelmitgliedschaften von Personen auch aus anderen Teilen der Schweiz, wie Basel, Baden und Davos. Inzwischen ist der Verein auf über 80 Mitglieder angewachsen.

Eigene Standarte und Stoffabzeichen

1974 beschaffte die Marschgruppe Interlaken die eigene Standarte. 1980 wurde der Rucksackwimpel eingeführt.

Früh wurde auch ein Stoffabzeichen eingeführt, das viereckige wurde später durch das wappenförmige abgelöst. Der Zeitentwicklung entsprechend, tragen heute die Mitglieder der Marschgruppe einen schönen, reglementsconformen und auch ordonnanzmässigen Badge. Er zeigt die Berner Oberländer Fahne, welche um Verwechslungen zu vermeiden, mit einem Schweizerkreuz ergänzt wurde. Mit den stark leuchtenden Berner Farben ist dies sicher einer der schönsten Badges in der Schweizer Armee!

Zukunft

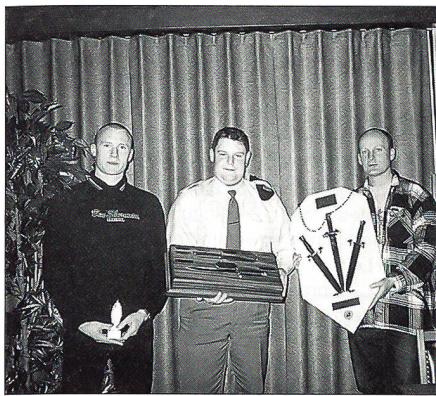
Dank der Fähigkeit, sich den jeweiligen Zeiten anzupassen, verknüpft mit der guten Kameradschaft und manchmal auch zu einem Scherz bereit und nicht zuletzt dank der Freude an der sportlichen Leistung kann der Verein getrost in die Zukunft blicken. Die Mitglieder der Marschgruppe Interlaken sind überzeugt, dass das Harder- manndl noch bei vielen Trainings und anderen Aktivitäten der Gruppe zuschauen wird.

Verfasserin und Kontaktperson:
RKD Hptm Susanne Keller
Tscharnerstrasse 7
3007 Bern, Telefon 031 372 08 11

Einstimmig für die Auflösung des UOV Freiamt

Kürzlich fand im Restaurant/Hotel Bahnhof in Villmergen die Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Freiamt statt. Es sollte die letzte GV des UOV Freiamt werden. Eine kleine Zahl von Mitgliedern hatte sich im grossen Saal des UOV-Vereinslokals eingefunden, um dieser denkwürdigen Versammlung beiwohnen zu können. Die üblichen Vereinsgeschäfte wurden zügig behandelt.

Wie viele Unteroffiziersvereine kämpft auch der UOV Freiamt mit sinkenden bzw. stagnierenden Mitgliederzahlen. Mit nur zwei Junioren fehlt auch der junge Nachwuchs. Im Weiteren nimmt



Die Besten der Besten 1999: Junior Michael Merkli, Fw Mario Mascetti, Oblt Michael Weber (v. links) (es fehlen Reto Stark und Petra Wassmer).

die Zahl der Veteranen und Ehrenmitglieder gegenüber den Aktivmitgliedern immer mehr überhand. Ob es wohl nicht mehr dem Zeitgeist entspricht, einem Unteroffiziersverein beizutreten und sich ausserdienstlich auf seine Aufgabe als Unteroffizier der Schweizer Armee vorzubereiten, sei hier einmal dahingestellt. Sicher ist jedoch, dass durch die Armeereform 95 mit dem Zweijahres-Rhythmus der Wiederholungskurse (WK) die Daseinsberechtigung eines UOV mehr als gerechtfertigt war. Viele neue Geräte und Fahrzeuge wurden in der Armee eingeführt, wofür in der kurzen WK-Zeit eine richtige Ausbildung an diesen Neuerungen fast nicht möglich war. Im UOV konnten sich viele Unteroffiziere vor einer Dienstleistung an den Übungen noch à jour bringen und sich mit dem Neuesten aufdatieren. Dies führte natürlich auch zu einem selbstsicheren und bestimmteren Auftreten eines Unteroffiziers vor seiner Gruppe.

Neuer kantonaler UOV Argovis

Es ist ja nicht so, dass immer eine Schall- und Rauchübung stattfindet. Nein, die Aufgabe und Verantwortung, den Unteroffizier ausserdienstlich auf seine dienstliche Tätigkeit vorzubereiten, wurde immer sehr ernst genommen. Trotzdem konnten sich viele nicht mehr für den Eintritt in einen Unteroffiziersverein begeistern. Diese Umstände brachten schon vor Jahren die Alarmglocken zum Läuten, und eine Arbeitsgruppe setzte sich mit diesem Problem auseinander. Das Resultat liegt nun auf dem Tisch. Am 1. April 2000 findet die Neugründung des Kantonalen Unteroffiziersvereins Argovis statt. Der neue Verein setzt sich aus den bisherigen zwölf UOV-Sektionen aus dem ganzen Kanton Aargau zusammen. Dies bedingt natürlich die Auflösung von alten, traditionsreichen Sektionen, so auch die der Sektion UOV Freiamt. Obwohl der UOV Freiamt eine intakte und funktionstüchtige Sektion ist, entschied sich die Generalversammlung für die Auflösung und Fusion, um damit einem Sterben im Einzelgrab vorzubeugen. Damit werden nun sämtliche Sektionsmitglieder automatisch Mitglied im neuen kantonalen Unteroffiziersverein Argovis.

Harter Kampf um die Auszeichnungen

Alle diese Umstände hinderten die Mitglieder im Vereinsjahr 1999 nicht daran, verbissen um die begehrten Auszeichnungen zu kämpfen. So konnten Oblt Michael Weber, Junior Michael Merkli, Si Sdt Reto Stark, Fw Mario Mascetti, Gfr Dominik Mühlbach und die Juniorin Petra

Wassmer als Wettkämpfer des Jahres, Vereinsmeister 99, aktivste Mitglieder und beste Schützen ausgezeichnet werden. Wm Bernhard Moser, Gfr Dominik Mühlbach und Oblt Michael Weber wurden noch zu den Divisionsmeistern der Felddivision 5 ausgezeichnet. Nach zehn Jahren Vereins- und Kassiertätigkeit wurde Fournier Christian Wernli zum Ehrenmitglied ernannt.

Adj Uof Roman Stark, Bremgarten AG

trägt 10 Franken. Der Wettkämpfer/Patrouille kann sich auf dem Anmeldeformular für das Mittagessen anmelden. Die Zeit für die Verpflegung wird im Wettkampfablauf der Patrouille integriert. Alle anderen Patrouillen, welche sich für das offizielle Mittagessen nicht anmelden, verpflegen sich zwischen den Disziplinen selbstständig. Auf den Wettkampfplätzen bestehen zum Teil individuelle Verpflegungsmöglichkeiten.

Es würde uns sehr freuen, wenn Ihr recht zahlreich an unserem Wettkampf teilnehmen würdet, frei nach dem Motto «Mitmachen geht vor dem Rang».

Mit kameradschaftlichen Grüßen
OK KUT 2000

Kantonal-Bernischer Unteroffizierstag



Samstag, 26. August 2000, Waffenplatz Lyss

Informationen zur Anmeldung für die Wettkämpfe

Wettkampfablauf

Der Wettkampf findet an einem Tag, am 26. August 2000, auf dem Areal des Waffenplatzes Lyss statt. Wünsche über die Startzeiten der Sektionen im Patrouillen-Mehrwettkampf werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Für die Sektionsmitglieder, welche nur das Schiessen 300 m/25 m oder die Führungsaufgaben absolvieren, besteht kein Zeitplan. Kleinere Wartezeiten werden kaum zu vermeiden sein. Obwohl für den Besuch der freien Wettkämpfe kein Zeitplan besteht, empfehlen wir Ihnen, genügend Zeit einzuplanen.

Wettkampfkosten

Wir haben uns bemüht, die Wettkampfpreise möglichst tief zu halten. Wir hoffen, genügend Sponsoren mobilisieren zu können, um damit den teilnehmenden Sektionen einen kostengünstigen Wettkampf zu bieten.

Grundtaxe für jeden Wettkämpfer (Wettkampfbüchlein) Fr. 10.–
Patrouillen-Mehrwettkampf Fr. 5.–
Schiessen 300 m/25 m (wenn nicht in Patr.-Wettkampf enthalten) Fr. 5.–
Führungsaufgaben (wenn nicht in Patr.-Wettkampf enthalten) Fr. 5.–
Pro freie Disziplin Fr. 5.–

Die Disziplinen der freien Wettkämpfe können auch noch auf dem Wettkampfplatz nachgelöst und bezahlt werden.

Verpflegung

In der Zeit von 11 bis 13 Uhr wird ein offizielles Mittagessen angeboten (Schweinsgeschnetzeltes, Spiralen, Salat und Dessert), der Preis be-

Anmeldungen/Termine

20. 5. Anmeldefrist für definitive Anmeldung
26. 7. Zeitplan, Startliste den Wettkämpfern zustellen
18. 8. Letzte Weisungen

Anmeldeadresse

OK KUT 2000, c/o Gosteli Treuhand AG
Ryfweg 2, Postfach 121, 3232 Ins

Auskünfte

Hans Schorri, Telefon 032 392 56 86 oder
Peter Maurer, Telefon 032 351 32 75

3. Thuner Military Trophy 2000

Die Militärverbände des Berner Oberlandes organisieren wiederum ihren gemeinsamen Anlass. Als Teilnehmer werden Sie es sicher nicht bereuen. Willkommen sind alle AdAs, die in der Armee eingeteilt oder aus der Wehrpflicht entlassen sind.

Der Anlass findet statt:

Datum: Samstag, 6. Mai 2000
Treffpunkt: 07.00 Uhr AMP Thun (Eingang Allmendstrasse benutzen)
Dauer: bis zirka 17.30 Uhr (inkl. Rangverkündigung und Verpflegung)
Startgeld: 25 Franken
Anzug und Ausrüstung:
Einrücken: Dienstanzug 90 resp. 72 mit Béret und Marschschuhen
Wettkampf:

- TAZ 90 (kann leihweise gefasst werden)
- Trikothemd/T-Shirt (sind mitzubringen)
- Persönliche Waffe (Stgw 57/90 oder Pistole)
- Gültiger ziviler und militärischer Führerausweis (Kat. II)

Disziplinen:

- Patrouillenfahrt (2er-Patrouillen) mit Puch mit verschiedenen Auflagen
- Postenarbeiten
- Schiessen mit der persönlichen Waffe

Einmalige Gelegenheit zum Kennenlernen, Mitmachen und Fragen beantworten bei:

– den neuen Einsatzmitteln der Rettungstruppen (Besichtigung Wechsellaadbekächer)
– einem Armeelöschzug
– einer Sanitätspolizeieinheit
– einem Wettschiessen

Versicherung: Die Teilnehmer sind militärvierisiert

Anmeldung: Als Einzelperson oder Patrouille bis Dienstag, 25. April 2000, an:

Auskünfte: Frau Katrin Disler, Galgacker, 3633 Amsoldingen
Telefon 079 635 93 24

Die Thuner Military Trophy ist ein Anlass für Alt und Jung. Es wird in der schönen Landschaft des Berner Oberlandes bestimmt allen Teilnehmern Spass machen an der Military Trophy. Also, nicht lange überlegen und sich sofort für die 3. Military Trophy anmelden. Vielen Dank und auf Wiedersehen in Thun.

OK 3. Military Trophy Thun



Ausserdienstliche Ausbildung in der neuen Gefechtsschiesstechnik der Armee (NGST)

Kurse im Jahre 2000

Seit 1995 führen die Ausbildungsverantwortlichen des Vereines DACHS ausserdienstliche NGST-Kurse durch. Anfänglich wurden die NGST-Kurse in Zusammenarbeit mit dem UOV Grauholz durchgeführt. Seit der Gründung des Vereines DACHS im Jahre 1998 werden die Kurse in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG), Sektion Bern/Freiburg/Wallis durchgeführt. Bisher konnten insgesamt rund 400 Teilnehmer an den ganztägigen Ausbildungskursen begrüßt werden. Der Verein DACHS stellt seine Schiessleiter auch für die NGST-Ausbildung befreundeter militärischer Vereine zur Verfügung.

Der Verein DACHS hat sich entschlossen, auch im Jahre 2000 für die Mitglieder des Schweiz. Unteroffiziersverbandes (SUOV) und der SOLOG ganztägige Ausbildungskurse in der Neuen Gefechtsschiesstechnik der Armee anzubieten. Für das Stgw 90 und die Pistole 75 werden jeweils



DACHS führt auch Spezialistenkurse durch (Stgw 90 mit Zielfernrohr)

drei ganztägige Kurse angeboten. Die Verantwortlichen des Vereines DACHS sind überzeugt, dass sie mit ihrem Engagement einen Beitrag zur ausserdienstlichen Weiterbildung leisten. Der Ausbildungsstoff und die Kursdurchführung sind klar militärisch ausgerichtet. Die angewendete Ausbildungsmethodik kann als «fortgeschritten» bezeichnet werden. Der nötige Realitätsbezug der Ausbildung wird durch den Einsatz von Personal aus Armee, Festungswachtkorps und Polizei sichergestellt.

Beat Baumgartner, Wohlen AG

Kursdaten 2000:

Samstag, 27. Mai 2000, Sand/Schönbühl
Samstag, 23. September 2000, Tegital/Kloten
Samstag, 14. Oktober 2000, Sand/Schönbühl eventuell:
Samstag, 2. Dezember 2000, Sand/Schönbühl
Interessenten für die NGST-Ausbildung 2000 des Vereines DACHS fordern bitte die detaillierten Kursunterlagen unter der folgenden Adresse an (nur schriftliche Anfragen mit adressiertem und frankiertem Rückantwortcouvert):
Beat Baumgartner
Niedervilerstrasse 11
5610 Wohlen AG

MILITÄRSPIR



Wintersporttag der Felddivision 3 und der Panzerbrigade 2 vom 22. Januar 2000

Krönender Abschluss einer gelungenen Militärsportwoche

peu. Mit einem Sporttag beendete die Berner Felddivision 3 ihre Militärsportwoche an der Lenk. 500 Teilnehmer massen sich in den Disziplinen Ski alpin, Snowboard und Langlauf. Die Tagessieger hießen Theo Schranz (Worb), Beat Steuri (Thun) und Heinz Wittwer (Trub).

Die Teilnehmer der Panzerbrigade 2, die sich bei den Sportanlässen der Berner Division anschliessen, entführten gleich zwei Siegerpreise. Sowohl Snowboard-Gewinner Beat Steuri als auch der schnellste Langläufer Heinz Witter sind «Pänzeler». Der Thuner PC-Supporter Steuri (27) war schon immer ein Geschwindigkeitsfanatiker: Vor seinen Snowboard-Erfolgen gehörte er zur Elite der Schweizer Seifenkisten-Rennfahrer und war sogar Europameister. Der flüssig gesteckte Lauf kam dem ursprünglichen Reichenbacher entgegen. Er siegte bereits zum dritten Mal, allerdings noch nie gegen eine Konkurrenz von 146 Fahrern.

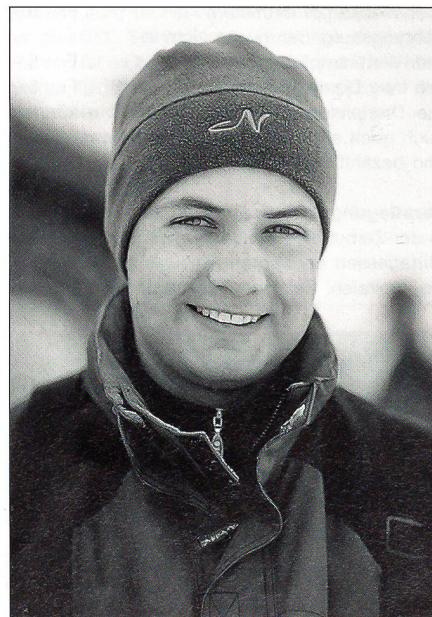
Bernhard Rupp (27), der schnellste Boarder der F Div 3, fand auch mit Startnummer 48 noch eine tadellose Piste vor. Der Schreiner aus Gwatt be-

reute es, sich nicht rechtzeitig für die vorgängige Sportwoche angemeldet zu haben: Über 600 Wehrmänner bewarben sich um die Teilnahme, insgesamt 310 kamen schliesslich in den Genuss von fünf Sporttagen. 44 Gruppenleiter, darunter als Prominenteste der vierfache Waffenlauf-Schweizer-Meister Martin von Känel und Ex-Schwingerkönig Adrian Käser, sorgten für eine professionelle Betreuung in den drei Wettkampfdisziplinen sowie im Telemark-Skifahren. Zu den Leitern gehörten Heinz Wittwer und Theo Schranz. Schranz, ebenfalls 27-jährig, fuhr bei seiner vierten Teilnahme zum vierten Mal aufs Podest und holte nach 1998 den zweiten Sieg. Der Verkaufsberater aus Worb fährt hobbymässig Volksskirennen und verwies Vorjahressieger Roland Flechter (Eriswil) auf Platz 2.

Dem Truber Heinz Wittwer (25) gelang eine Revanche für den eher enttäuschenden fünften Rang an den diesjährigen Berner Meisterschaften. Der Betriebsmechaniker verwies den Berner Meister Lukas Schindler aus Schwarzenburg knapp auf Platz 2. Das coupierte Gelände kam dem früheren Bergläufer, der erst seit drei Jahren auf die Karte Langlauf setzt, entgegen. Schindler (24), vor Wochenfrist noch Zweiter am Swiss Loppet in Planoiras GR, hatte mit einer hohen Startnummer eine zunehmend diffusere Sicht zu beklagen. Er konnte sich mit dem Divisionsmeistertitel trösten. Bei den Gästen liess sich von Känel den Sieg nicht nehmen.

Für die Felddivision 3 unter Divisionär Christian Schlapbach hat sich das neue Sportkonzept bewährt. Mit 208 Alpinen, 146 Snowboardern und rund 143 Langläufern weisen die Meisterschaften Rekord-Teilnehmerzahlen auf. Neben den Kursteilnehmern lockten die Gratis-Tageskarte sowie Siegerpreise im Wert von 4000 Franken (Gutschein von Sponsor Vaucher) viele weitere Sportler an den Betelberg.

SCHWEIZERISCHE ARMEE



Snowboard-Tagessieger Beat Steuri (Thun) ist ein Geschwindigkeitsfanatiker.

Foto: Alain Bucher

Neue Korporale in Liestal

la. «Sie bringen eine Sonderleistung», sagte Regierungsrat Jörg Schild zu den 84 Unteroffiziersanwärtern, die er zusammen mit Schulkommandant Oberstleutnant im Generalstab Alex Reber im Wenkothen zu Korporalen befördert hat. «Sie werden eine der vornehmsten Aufgaben zu erfüllen haben, nämlich junge Menschen aus- und weiterzubilden», hielt Schild fest. Er gab den jungen Korporalen zu bedenken, dass Autorität heute nicht mehr als gottgegeben angesehen werde. Autorität müsse durch das Gewinnen von Zustimmung erworben werden. Er dankte den Korporalen für die Bereitschaft, für die Gesellschaft mehr zu leisten. In seinen Dank schloss Schild auch die Angehörigen ein, die gelegentlich auch einen Blumenstrauß von der Armee verdienen würden.

Im politischen Teil seiner Ansprache übte Schild harte Kritik an den selbsternannten Vaterlandsverteidigern, die Schweizer Armeeangehörige nur mit dem Sackmesser bewaffnet ins Krisengebiet schicken wollen, um sie dort von Österreichern bewachen zu lassen.